



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Steinfurt



Verkehrsunfallentwicklung

2016

in der

Kreispolizeibehörde Steinfurt

Inhaltsverzeichnis	2
1 Allgemeines	3
1.1 Unfallkategorien	3
1.2 Begriffe	3
1.3 Stichtag der Erhebung	4
2 Verkehrsunfälle	4
2.1 Verkehrsunfälle nach Kategorien	4
2.2 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden	6
2.3 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden	7
3 Unfallfolgen	8
3.1 Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen	8
3.2 Bei Verkehrsunfällen getötete Personen	11
4 Unfallbeteiligung	14
5 Ausgewählte Zielgruppen	15
5.1 Kinder	15
5.2 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)	17
5.3 Senioren (65 Jahre und älter)	18
5.4 Radfahrer incl. Pedelec	19
6 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht	20
6.1 Verkehrsunfälle mit Flucht und Personenschaden	21
7 Unfallursachen	22
8 Örtliche Unfallentwicklung	23
9 Örtliche Unfalluntersuchung	25
10 Verkehrsunfallprävention und Opferschutz	26
Abbildungsverzeichnis	27

1 Allgemeines

Die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik umfasst alle Schadensfälle, die der Polizei bekannt geworden sind und bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

1.1 Unfallkategorien

Zu diesen Verkehrsunfällen (VU) gehören:

- Verkehrsunfälle mit Toten (Kategorie 1)
- Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (Kategorie 2)
- Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (Kategorie 3)
- Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kategorie 4)
- Sonstige Sachschadensunfälle (Kategorie 5)
- Sonstige Sachschadensunfälle mit Alkohol (Kategorie 6)
- Sonstige Sachschadensunfälle mit Verkehrsunfallflucht (Kategorie 7)

1.2 Begriffe

- **Getötete**
Personen, die bei dem Unfall getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstarben.
- **Schwerverletzte**
Personen, die bei einem Verkehrsunfall verletzt wurden und zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verblieben sind.
- **Leichtverletzte**
Personen, die bei einem Verkehrsunfall verletzt wurden und bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.
- **Schwerer Verkehrsunfall**
Verkehrsunfälle der Kat. 1 bis 3
- **Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden**
Es liegt eine Straftat (z.B. Alkohol-/Drogenmissbrauch, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr...) im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr vor und gleichzeitig ist ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit
oder
eine Ordnungswidrigkeit (z.B. Rotlicht missachtet, Vorfahrtsverletzung...) mit Bußgeld gemäß Bußgeldkatalog liegt vor
und
ein Kraftfahrzeug ist aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit.

¹ Sonstige Sachschadensunfälle (ohne Alkohol oder Verkehrsunfallflucht) werden in der polizeilichen Verkehrsunfallstatistik nur zahlenmäßig erfasst.

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



1.3 Stichtag der Erhebung

Stichtag aller Zahlen ist der 08. Februar 2017. Nachgemeldete Unfälle können zu geringfügigen Veränderungen führen.

2 Verkehrsunfälle

2.1 Verkehrsunfälle nach Kategorien

Die Statistik des vergangenen Jahres weist für die Kreispolizeibehörde Steinfurt insgesamt 11.862 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 7) auf. Das waren 855 (7,77 %) Unfälle mehr als im Jahr 2015.

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) hat es eine Zunahme von 17 (1,1 %) auf 1.551 gegeben.

316 schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4) waren zu verzeichnen, das waren 137 (76,54%) mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle (Kat. 5) ist um 588 (8,15 %) auf 7823 gestiegen.

Die Anzahl der Sachschadensunfälle mit Alkohol (Kat. 6) ist um 6 (-8,70 %) auf 63 gesunken.

Bei den Verkehrsunfällen mit Verkehrsunfallflucht (Kat. 7) wurde eine Zunahme um 119 (5,98 %) auf 2109 registriert.

Verkehrsunfälle nach Kategorien	2015	2016	Veränderung	
Kat. 1 VU mit getöteten Personen	17	20	3	17,64%
Kat. 2 VU mit schwer verletzten Personen	319	330	11	3,45%
Kat. 3 VU mit leicht verletzten Personen	1198	1201	3	0,25%
Kat. 4 Schwerwiegender VU mit Sachschaden	179	316	137	76,54%
Kat. 5 Sonstiger Sachschadensunfall	7235	7823	588	8,15%
Kat. 6 Sonstiger VU mit Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln	69	63	-6	-8,70%
Kat. 7 Sonstiger VU mit Flucht	1990	2109	119	5,98%
Gesamtzahl aller Unfälle	11007	11862	855	7,77%

Abbildung 1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle Kat. 1 bis 7

(Die Kat. 7 wird noch geführt, weil die elektronische Datenerfassung dem neuen Erlass noch nicht angepasst wurde.)

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt

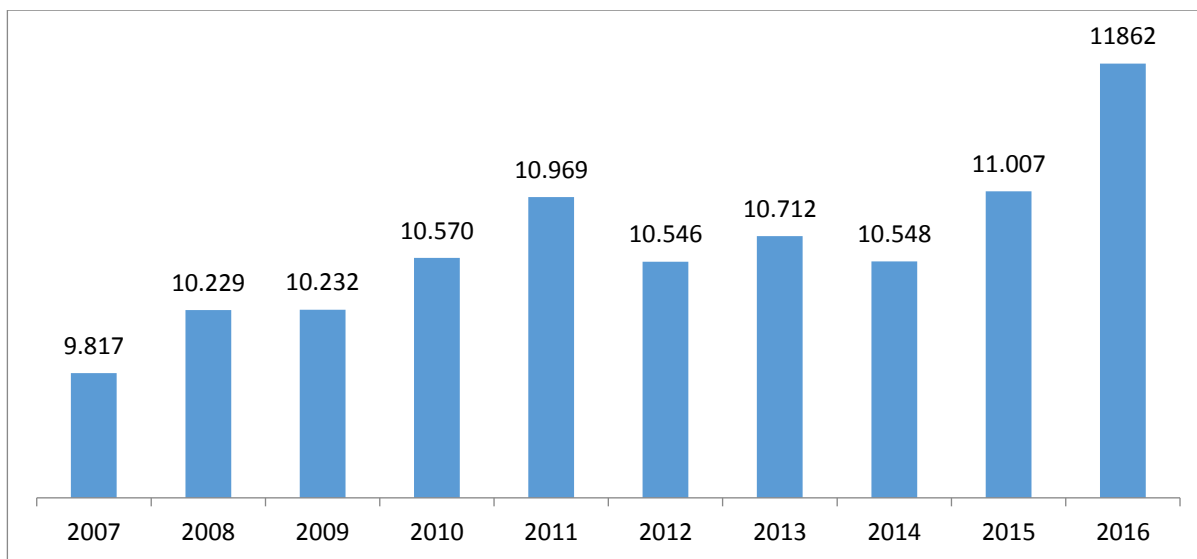


Abbildung 2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 7) 2007 bis 2016

Im gesamten Land **Nordrhein-Westfalen** ist die Anzahl aller Verkehrsunfälle um 24.912 (3,89 %) auf 639.739 gestiegen.

Die Verkehrsunfallentwicklung in den Bezirken der fünf Polizeiwachen der Kreispolizeibehörde Steinfurt kann der Abbildung 3 entnommen werden.

Polizeiwachen	2015	2016	Veränderung	
Emsdetten/Greven	2512	2885	373	14,85%
Steinfurt/Ochtrup	1840	2043	203	11,03%
Rheine	2832	2997	165	5,79%
Ibbenbüren	2417	2647	230	9,52%
Lengerich	1406	1290	-116	-8,18%
KPB Steinfurt	11007	11862	855	7,77%

Abbildung 3 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle nach Polizeiwachen

2.2 Verkehrsunfälle mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 7) ist im Jahr 2016 um 840 auf 10311 (8,9%) gestiegen.

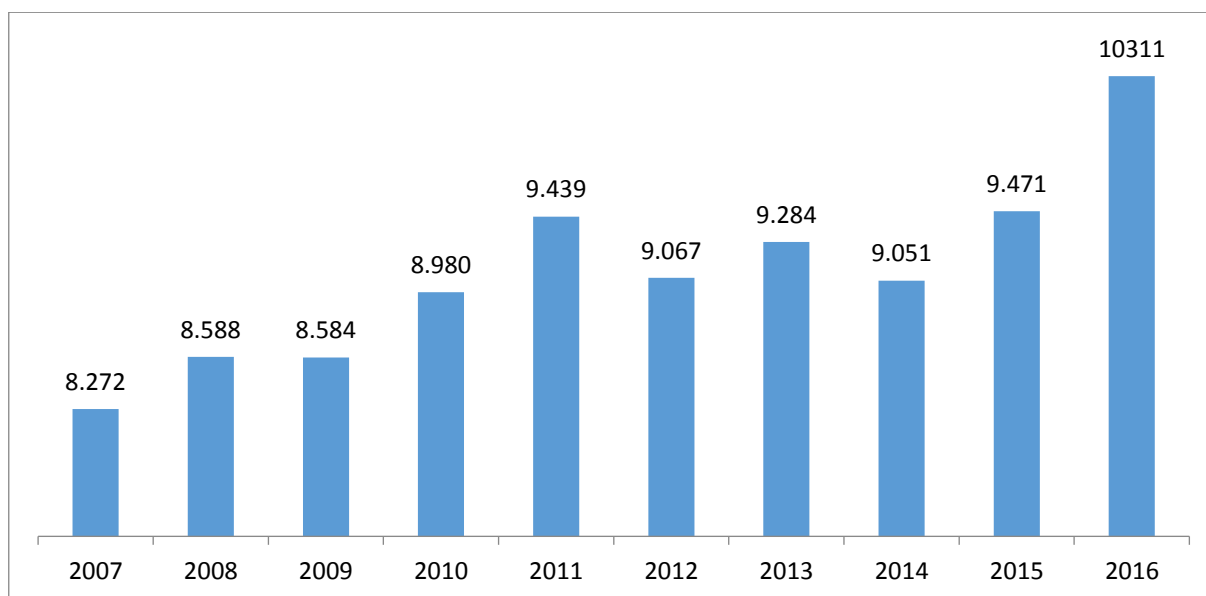


Abbildung 4 Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 7) 2007 bis 2016

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden ist in **Nordrhein-Westfalen** um 23.063 (3,99%) auf 577.744 Unfälle gestiegen.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden in den Bezirken der fünf Polizeiwachen der Kreispolizeibehörde Steinfurt kann der Abbildung 5 entnommen werden

Polizeiwachen	2015	2016	Veränderung	
Emsdetten/Greven	2145	2466	321	14,97%
Steinfurt/Ochtrup	1601	1779	178	11,11%
Rheine	2403	2603	200	8,32%
Ibbenbüren	2078	2311	233	11,21%
Lengerich	1244	1152	-92	-7,39%
KPB Steinfurt	9471	10311	840	8,86%

Abbildung 5 Verkehrsunfälle mit Sachschaden nach Polizeiwachen

2.3 Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) ist um 17 (1,1%) gestiegen.

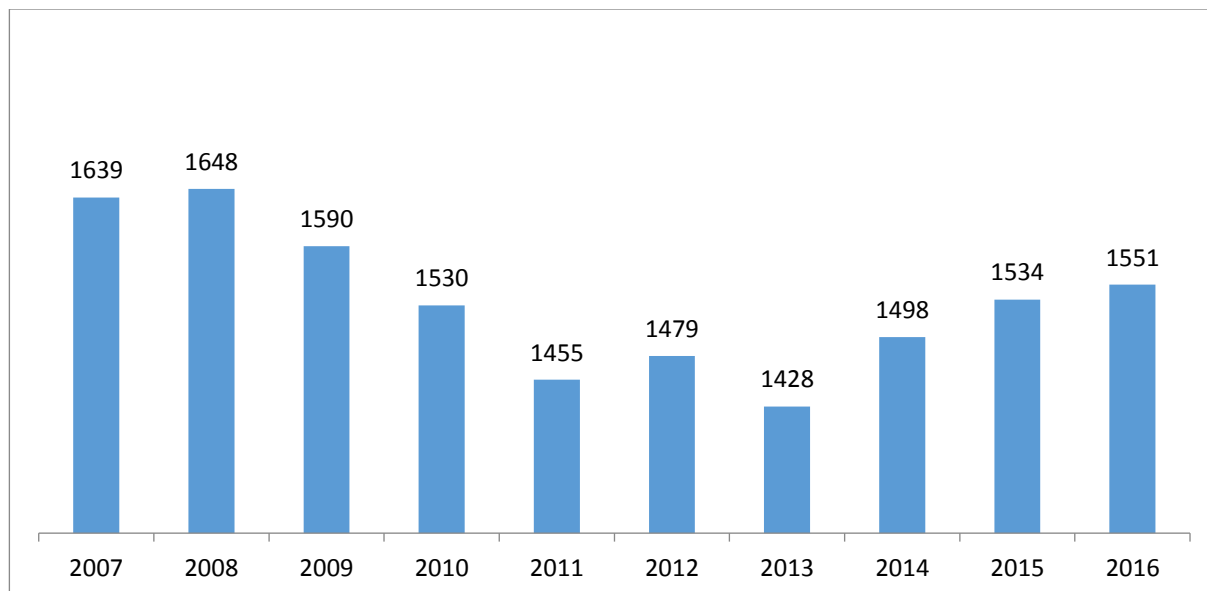


Abbildung 6 Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) 2007 bis 2016

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist in **Nordrhein-Westfalen** um 1.865 (3,0 %) auf 61.994 Unfälle gestiegen.

Die Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den Bezirken der fünf Polizeiwachen der Kreispolizeibehörde Steinfurt kann der Abbildung 7 entnommen werden.

Polizeiwachen	2015	2016	Veränderung	
Emsdetten/Greven	367	402	35	8,71%
Steinfurt/Ochtrup	239	269	30	11,15%
Rheine	427	399	-28	-6,55%
Ibbenbüren	339	339	0	0,00%
Lengerich	162	142	-20	-14,08%
KPB Steinfurt	1534	1551	17	1,1 %

Abbildung 7 Verkehrsunfälle mit Verletzten in einzelnen Wachbereichen

3 Unfallfolgen

3.1 Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen hat um 62 verletzte Personen (3,31 %) zugenommen.

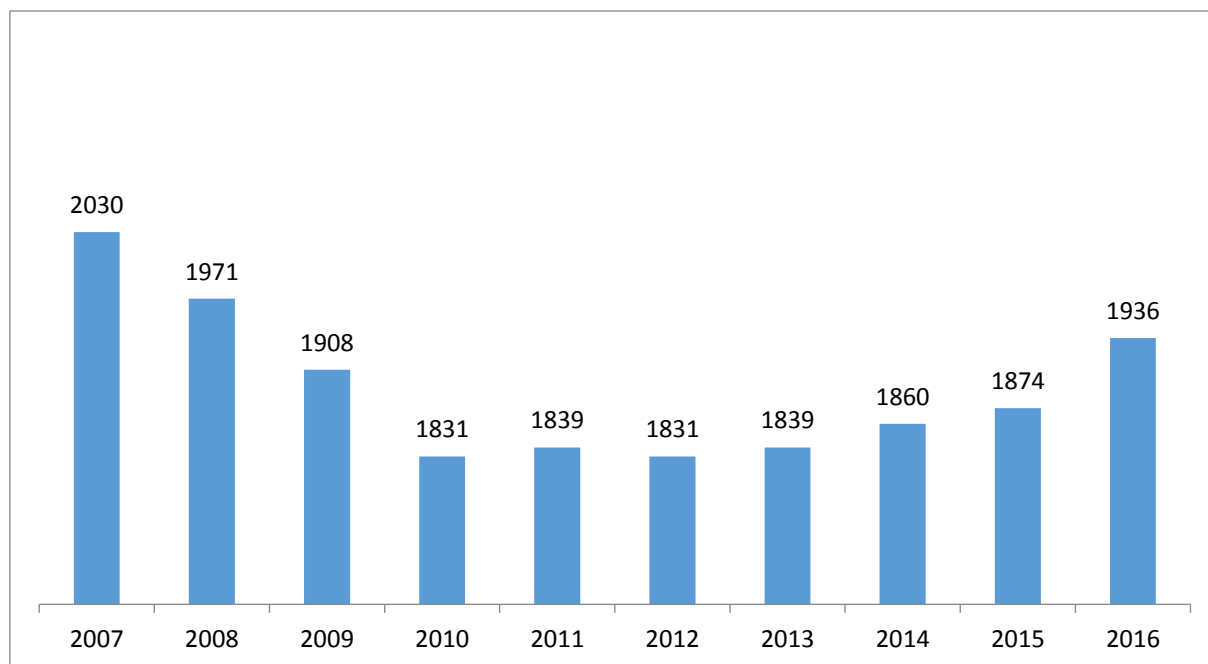


Abbildung 8 Anzahl der verletzten Personen 2007 bis 2016

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen in den Bezirken der fünf Polizeiwachen der Kreispolizeibehörde Steinfurt kann der Abbildung 10 entnommen werden.

Die Zahl der verletzten Personen im Land NRW hat um 2.737 (3,46 %) zugenommen.

Polizeiwachen	2015	2016	Veränderung	
Emsdetten/Greven	427	485	58	13,58%
Steinfurt/Ochtrup	288	326	38	13,19%
Rheine	512	500	-12	-2,34%
Ibbenbüren	444	425	-19	-4,28%
Lengerich	203	200	-3	-1,48%
KPB Steinfurt	1874	1936	62	3,31%

Abbildung 9 Anzahl der verletzten Personen nach Polizeiwachen

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



Art der Verletzung	Zahl		Veränderung	
	2015	2016		
Schwerverletzte	354	376	22	6,21%
Leichtverletzte	1520	1560	40	2,63%
Gesamt	1874	1936	62	3,31%

Abbildung 10 Anzahl der verletzten Personen nach Grad der Verletzungen

Alter	Verkehrsbeteiligung								Gesamt
	motorisierte Zweiradfahrer	Pkw-Führer	Lkw-Führer	Führer sonst. Kfz	Fahrradfahrer	Fußgänger	sonstige		
< 6 Jahre	0	17	0	0	2	3	0		22
6 - 9 Jahre	0	6	0	0	18	9	1		34
10-14 Jahre	2	17	0	0	79	7	5		110
15-17 Jahre	56	26	0	0	52	5	1		140
18-24 Jahre	38	210	7	1	61	17	1		335
25-64 Jahre	98	582	19	9	245	64	6		1023
>65 Jahre	13	105	2	0	119	22	11		272
Gesamt	207	963	28	10	576	127	25		1936

Abbildung 11 Anzahl der verletzten Personen nach Alter und Verkehrsbeteiligung 2016

* Benutzer gleich Fahrer und Mitfahrer

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



Alter \ Jahr	Jahr									
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
bis 15 Jahre	241	233	226	183	208	220	179	182	158	166
15-17 Jahre	195	180	135	161	164	121	155	133	150	140
18-24 Jahre	340	352	378	349	348	379	355	299	304	335
25-64 Jahre	1028	1000	938	918	903	875	897	973	1001	1023
65 und älter	226	206	231	220	218	238	253	273	261	272
Gesamt	2030	1971	1908	1831	1841	1833	1839	1860	1874	1936

Abbildung 12 Anzahl der verletzten Personen nach Alter in den Jahren 2007 bis 2016

Verkehrsbeteiligung \ Jahr	Jahr									
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Motorisierte Zweiradbenutzer	293	316	262	252	219	221	208	207	217	209
Pkw-Benutzer	1003	855	870	835	935	838	949	931	890	962
LKW-Benutzer	44	31	23	42	40	37	22	24	43	25
Benutzer sonstiger Kfz.	12	13	12	18	23	23	38	1	18	10
Fahrradbenutzer	548	615	577	557	499	579	510	550	569	575
Fußgänger	121	131	158	123	114	127	105	139	118	140
sonstige	9	10	6	4	11	8	7	8	19	15
Gesamt	2030	1971	1908	1831	1841	1833	1839	1860	1874	1936

Abbildung 13 Anzahl der verletzten Personen nach Verkehrsbeteiligung 2007 bis 2016

* Benutzer gleich Fahrer und Mitfahrer

3.2 Bei Verkehrsunfällen getötete Personen

24 Verkehrsteilnehmer sind tödlich verletzt worden.

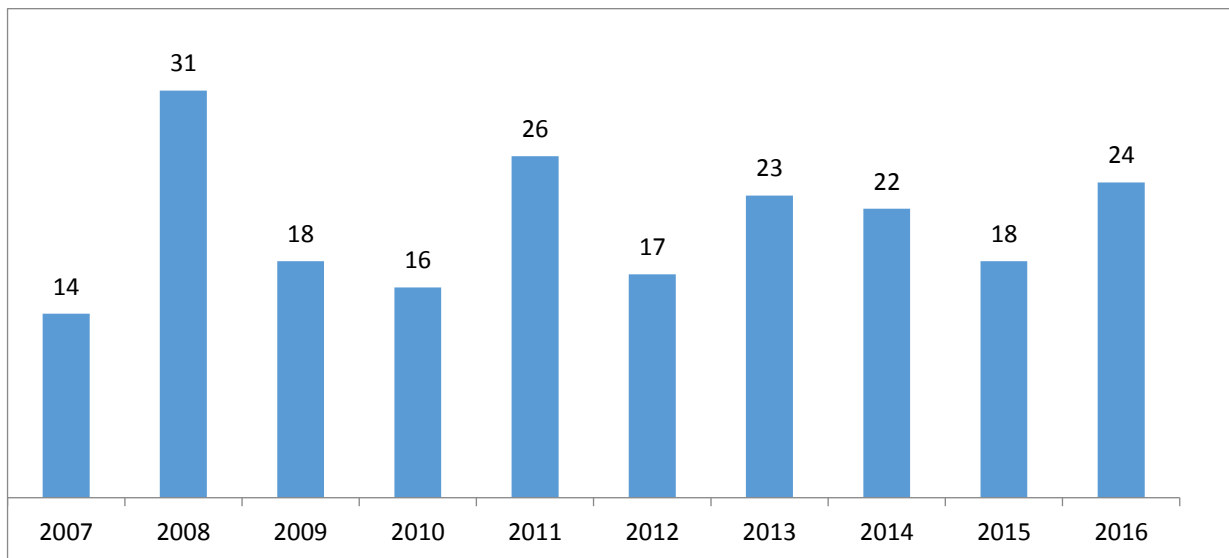


Abbildung 14 Anzahl der getöteten Personen 2007 bis 2016

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen in den Bezirken der fünf Polizeiwachen der Kreispolizeibehörde Steinfurt kann der folgenden Abbildung entnommen werden.

Polizeiwachen	2015	2016	Veränderung
Emsdetten / Greven	1	8	7
Steinfurt / Ochtrup	3	4	1
Rheine	3	3	0
Ibbenbüren	9	7	-2
Lengerich	2	2	0
KPB Steinfurt	18	24	6

Abbildung 15 Anzahl der getöteten Personen nach Polizeiwachen

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



Bei 20 Verkehrsunfällen sind – bezogen auf die Altersgruppen –

- ein Kind (Pkw-Beifahrer)
- ein Jugendlicher (Pkw-Beifahrer)
- vier „Junge Erwachsene“ (3 Pkw-Fahrer, 1 Krad-Fahrer)
- elf Erwachsene (6 Pkw-Fahrer, 1 Fahrradfahrer, 4 Krad-Fahrer)
- sieben Senioren (1 Fußgänger, 2 Fahrradfahrer, 1 Pkw-Fahrer, 2 Lkr-Fahrer, 1 Pkw-Beifahrer)

getötet worden.

Alter \ Verkehrsbeteiligung	<6	6-9	10-14	15-17	18-24	25-64	>65	Gesamt
Motorisierte Zweiradfahrer	0	0	0	0	1	4	2	7
Pkw-Fahrer	0	0	0	0	3	6	1	10
Pkw-Beifahrer	0	0	1	1	0	0	1	3
LKW-Fahrer	0	0	0	0	0	0	0	0
Fahrradfahrer	0	0	0	0	0	1	2	3
Fußgänger	0	0	0	0	0	0	1	1
Gesamt	0	0	1	1	4	11	7	24

Abbildung 16 Anzahl der getöteten Personen nach Alter und Verkehrsbeteiligung

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



Jahr \ Alter										
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
bis 15 Jahre	0	4	2	1	1	0	0	0	0	1
15-17 Jahre	1	1	0	0	2	0	0	3	0	1
18-24 Jahre	3	2	3	6	7	4	5	3	3	4
25-64 Jahre	5	19	5	8	9	9	16	12	11	11
65 und älter	5	5	8	1	7	4	2	4	4	7
Gesamt	14	31	18	16	26	17	23	22	18	24

Abbildung 17 Anzahl der getöteten Personen nach Alter 2007 bis 2016

Jahr \ Verkehrsbeteiligung										
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Motorisierte Zweiradbenutzer	2	7	1	2	4	2	5	4	3	7
Pkw-Benutzer	7	16	9	8	12	8	11	11	5	12
LKW-Führer	0	0	0	1	0	2	1	1	0	0
Fahrradbenutzer	2	4	5	2	6	5	2	3	1	2
Fußgänger	3	3	3	3	3	0	4	3	7	2
sonstige	0	1	0	0	1	0	0	0	2	1
Gesamt	14	31	18	16	26	17	23	22	18	24

Abbildung 18 Anzahl der getöteten Personen nach Verkehrsbeteiligung 2007 bis 2016

Im gesamten Land **Nordrhein-Westfalen** sind im abgelaufenen Jahr mit 523, 1 Person mehr (0,19 %) Verkehrstote registriert worden.

* Benutzer gleich Fahrer und Mitfahrer

4 Unfallbeteiligung bei schweren Verkehrsunfällen

Die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle hat um 15 (0,97 %) Unfälle zugenommen, hierbei wurden 68 Personen mehr als im Vorjahr verletzt oder getötet. Dies ist eine Zunahme um fast 3,5 %. Die genaue Entwicklung kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

	2015	2016	Veränderung	
Anzahl der schweren Verkehrsunfälle	1536	1551	15	0,97%
Anzahl der Verunglückten	1892	1960	68	3,47%

Abbildung 19 Anzahl der schweren Verkehrsunfälle/Verunglückten

Verkehrsbeteiligung \ Alter	Alter							
	<6	6-9	10-14	15-17	18-24	25-64	>65	Gesamt
Motorisierte Zweiradbenutzer	0	0	2	56	39	104	15	216
Pkw-Benutzer	15	6	16	28	213	588	109	975
LKW-Benutzer	0	0	0	0	7	15	3	25
Benutzer sonstiger Kfz.	0	0	0	0	1	9	0	10
Fahrradbenutzer	2	18	79	52	61	245	121	578
Fußgänger	4	11	8	5	17	73	23	141
sonstige	0	1	5	0	1	0	8	15
Gesamt	21	36	110	141	339	1034	279	1960
Anteil der Gesamtzahl der Verunglückten	1,07%	1,83%	5,61%	7,19%	17,29%	52,75%	14,23%	100,00%
Bevölkerungsanteil	5,47%	3,82%	5,36%	3,72%	8,51%	53,94%	19,18%	100,00%

Abbildung 20 Verunglückte nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung bei schweren Verkehrsunfällen 2016

5 Ausgewählte Zielgruppen

5.1 Kinder

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung hat um 5 auf 136 abgenommen, das sind 3,54 % weniger im Vergleich zu 2015. - siehe Abbildung 21 -

Im abgelaufenen Jahr

- ist ein Kind tödlich
- sind 18 Kinder schwer
- sind 148 Kinder leicht

verletzt worden.

Bei den schwerverletzten Kindern bedeutete dies eine Abnahme um 1 Kind (-5,5 %). Die Anzahl der leichtverletzten Kinder hat sich um 10 (6,7 %) erhöht.

Als **aktive** Verkehrsteilnehmer sind 122 Kinder (99 Radfahrer, 23 Fußgänger) verletzt worden, 3 Kinder (2,52 %) mehr als im Vorjahr. Von den Radfahrern sind 2 Kinder jünger als 6 Jahre, 34 Kinder zwischen 6 -10 Jahre und 63 älter als 10 Jahre gewesen. Von den Fußgängern sind 4 Kinder jünger als 6 Jahre, 11 Kinder zwischen 6 -10 Jahre und 8 Kinder älter als 10 Jahre gewesen.

45 Kinder sind als **passive** Verkehrsteilnehmer (Mitfahrer) verletzt worden; das sind 6 Kinder (15,3 %) mehr als in 2015.

Mit 74 VU haben sich 20 **Schulwegunfälle** mehr als im Vorjahr ereignet. Damit ist die Anzahl um 27,0 % gestiegen.

31 Kinder sind bei den Unfällen als Radfahrer, 7 als Fußgänger beteiligt gewesen. Auf dem Schulweg ist 1 Kind schwer (1 Radfahrer) und 37 Kinder sind leicht (30 Radfahrer, 7 Fußgänger) verletzt worden.

Von den 31 Radfahrern sind 8 im Alter von 6-10 Jahre, 23 zwischen 11-14 Jahre; 1 Fußgänger sind zwischen 6-10 Jahre, 6 zwischen 11-14 Jahre gewesen.

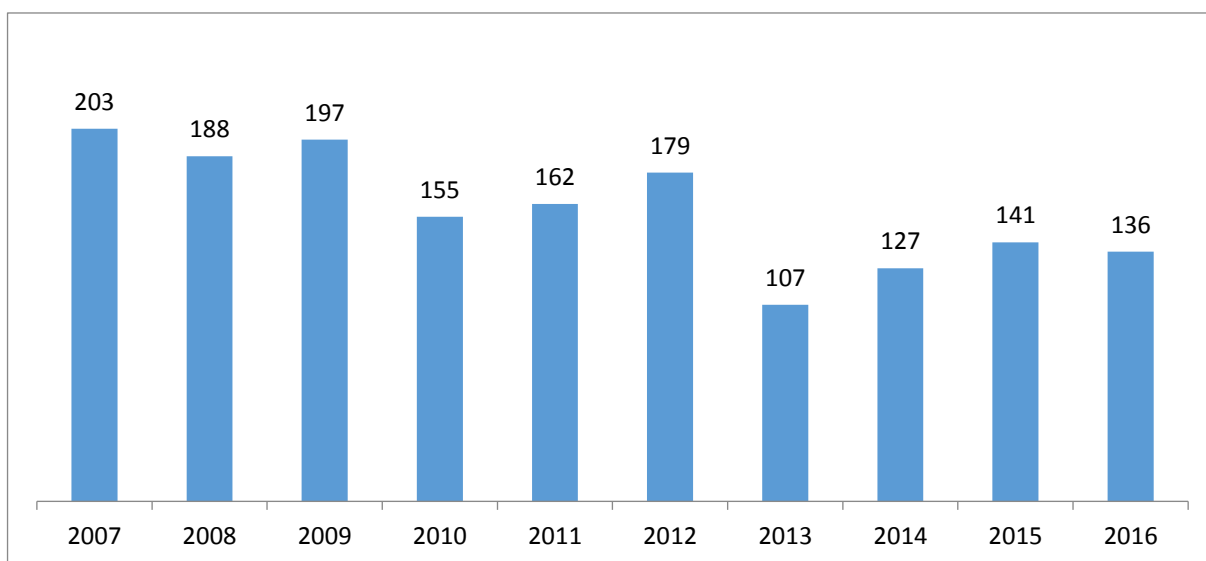


Abbildung 21 Anzahl Verkehrsunfälle mit Kindern 2007 bis 2016 (aktiv)

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt

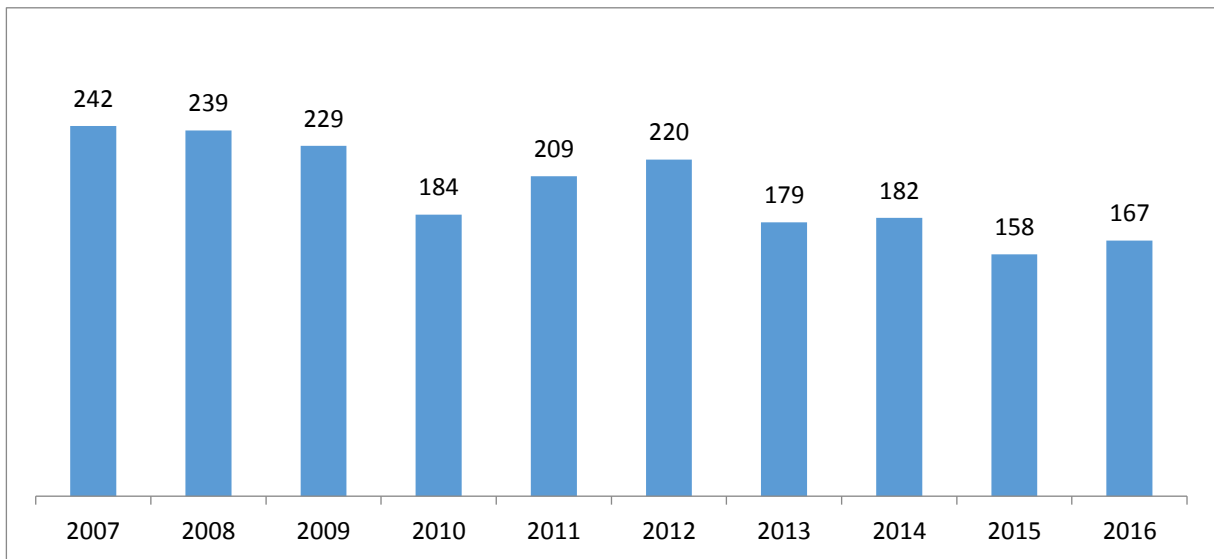


Abbildung 22 Anzahl verunglückte Kinder 2007 bis 2016

5.2 Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

18- bis 24jährige Verkehrsteilnehmer sind an 708 meldepflichtigen Verkehrsunfällen (Kat.1-4, 6, 7) aktiv beteiligt gewesen, 42 mehr als 2015 (5,9 %) – siehe Abbildung 23 -

Dabei sind 339 „Junge Erwachsene“ verunglückt, 32 (9,4 %) mehr als in 2015, davon 289 als aktive und 50 als passive Verkehrsteilnehmer. - siehe Abbildung 24 -

1 Pkw-Fahrer hat tödliche Verletzungen erlitten.

60 Verkehrsteilnehmer sind schwer verletzt worden (53 Aktive, 7 Passive) worden, eine Zunahme um 9 (15,0 %). 275 sind leicht verletzt worden (233 Aktive, 42 Passive), eine Zunahme um 22 (8,0%).

„Junge Erwachsene“ haben 294 der 1.551 schweren Verkehrsunfälle verursacht. Sie stellen ein Anteil von 18,9% der Verursacher von Verkehrsunfällen. 2015 ist diese Personengruppe in 303 von 1.534 Fällen (19,7%) Unfallverursacher gewesen.

Der Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe beträgt fast gleichbleibend 8,5 %.

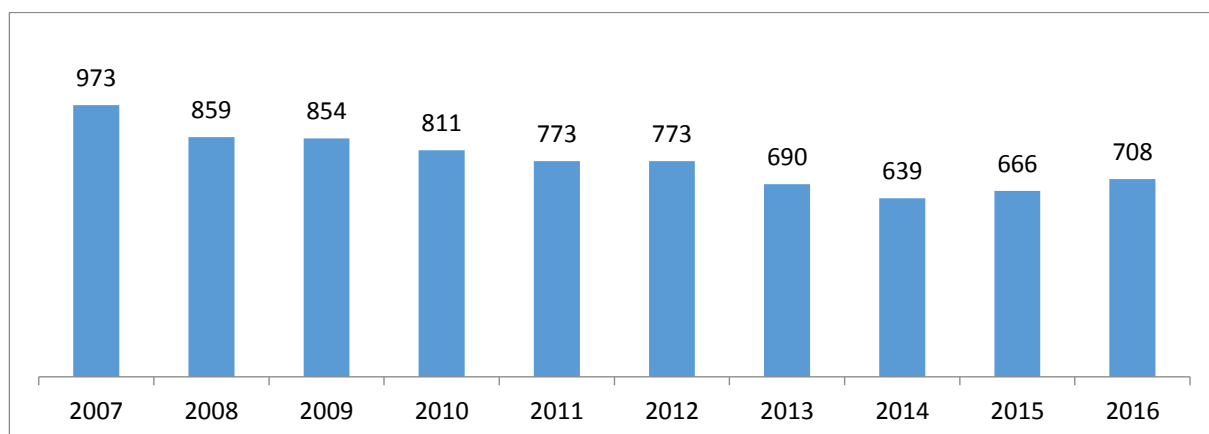


Abbildung 23 Anzahl Verkehrsunfälle mit „Jungen Erwachsenen“

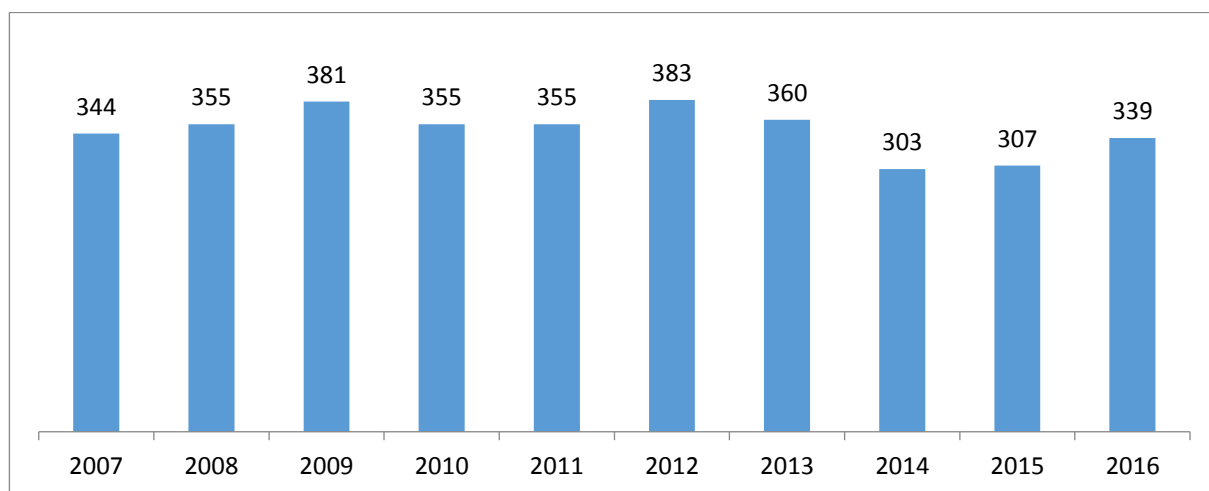


Abbildung 24 Anzahl verunglückte „Junge Erwachsene“

5.3 Senioren (65 Jahre und älter)

Im Jahr 2016 sind Senioren an 747 meldepflichtigen Verkehrsunfällen (Kat.1-4, 6, 7) aktiv beteiligt gewesen, das waren 93 (12,4 %) mehr als im Vorjahr. - siehe Abbildung 25 -

Mit 279 Senioren sind 13 (4,6 %) mehr als in 2015 verunglückt. 254 haben aktiv und 25 passiv am Straßenverkehr teilgenommen. - siehe Abbildung 26 -

7 Senioren sind getötet worden, 3 mehr als im Vorjahr. (2 Radfahrer, 1 Fußgänger, 2 Lkr-Fahrer, 1 Pkw-Fahrer, 1 Pkw-Beifahrer).

74 Senioren sind schwer verletzt worden (65 aktiv, 9 passiv). Das bedeutet eine Zunahme der Schwerverletzten um 8 (10,8 %) gegenüber dem Vorjahr.

198 Senioren haben sich leicht verletzt (182 aktiv, 16 passiv). Der Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe beträgt mittlerweile 19,2 %, der Verursacheranteil hat bei den schwerwiegenden Verkehrsunfällen 17,1% betragen.

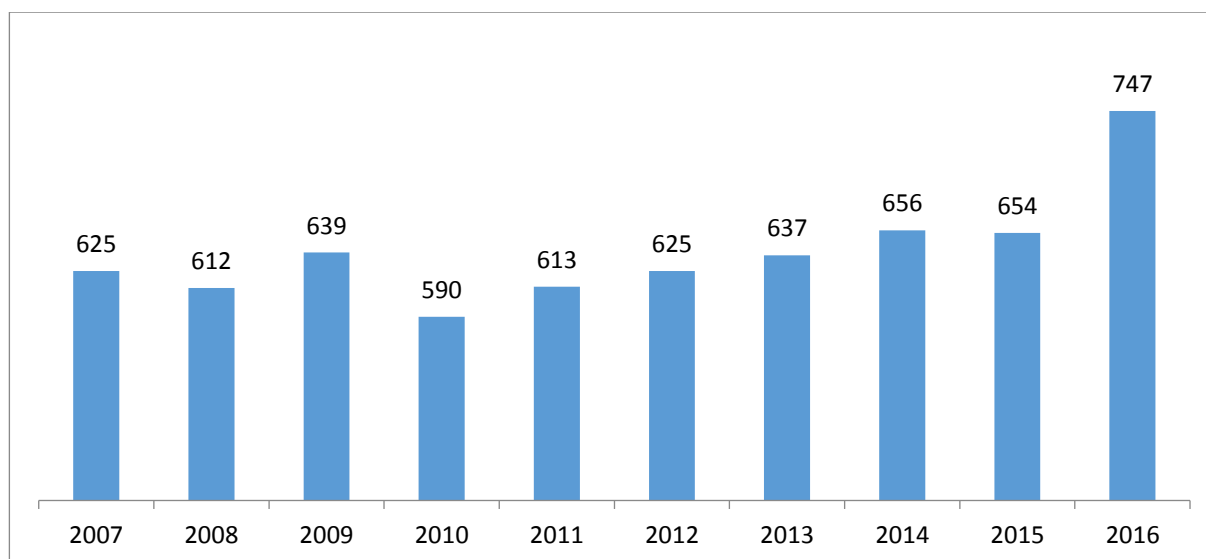


Abbildung 25 Anzahl Verkehrsunfälle mit Senioren

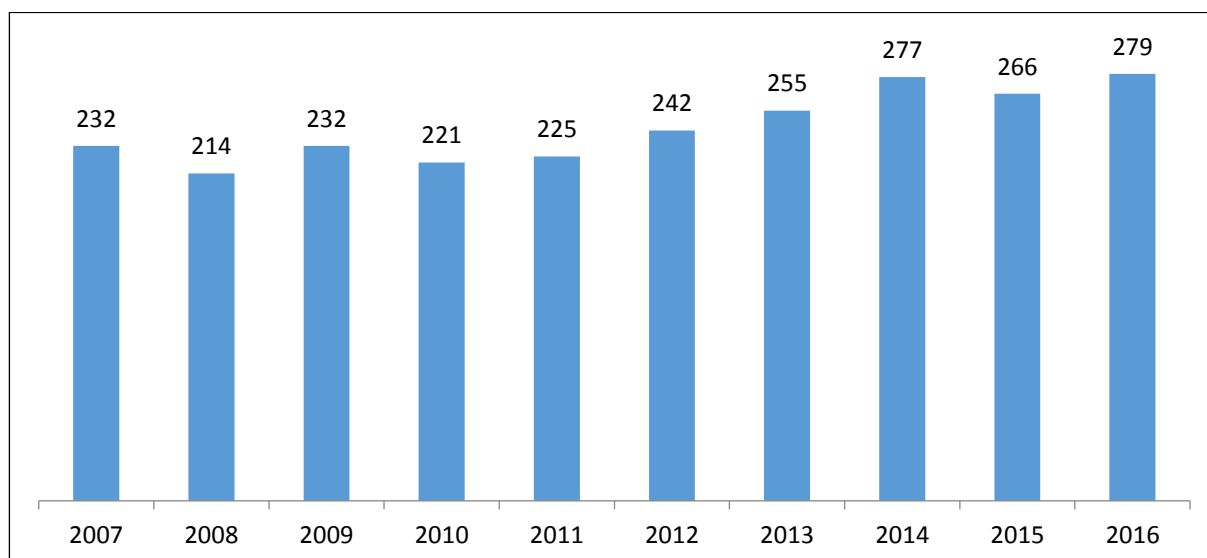


Abbildung 26 Anzahl verunglückte Senioren

5.4 Radfahrer

Im abgelaufenen Jahr sind 2 Radfahrer getötet worden, 108 sind schwer und 468 sind leicht verletzt worden.

Im Jahr 2015 wies die Statistik 1 getöteten Radfahrer, 113 schwer und 456 leicht verletzte Radfahrer auf.

Damit ist die Anzahl der verunglückten Radfahrer um 8 (1,4%) auf 578 gestiegen.

Im abgelaufenen Jahr sind 99 Rad fahrende Kinder verunglückt, im Vorjahr sind 96 Rad fahrende Kinder verunglückt.

Im abgelaufenen Jahr haben 2 Senioren tödliche, 26 Senioren schwere und 93 Senioren leichte Verletzungen erlitten.

Im Jahr 2015 sind 118 Senioren als Radfahrer verletzt, aber auch 1 Senior getötet worden.

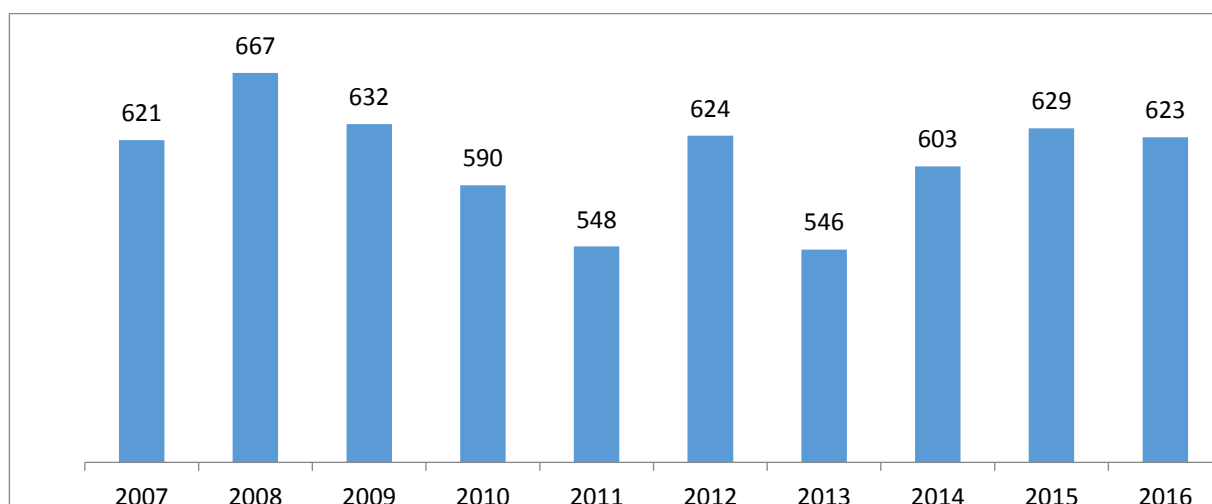


Abbildung 27 Anzahl Verkehrsunfälle mit Radfahrern

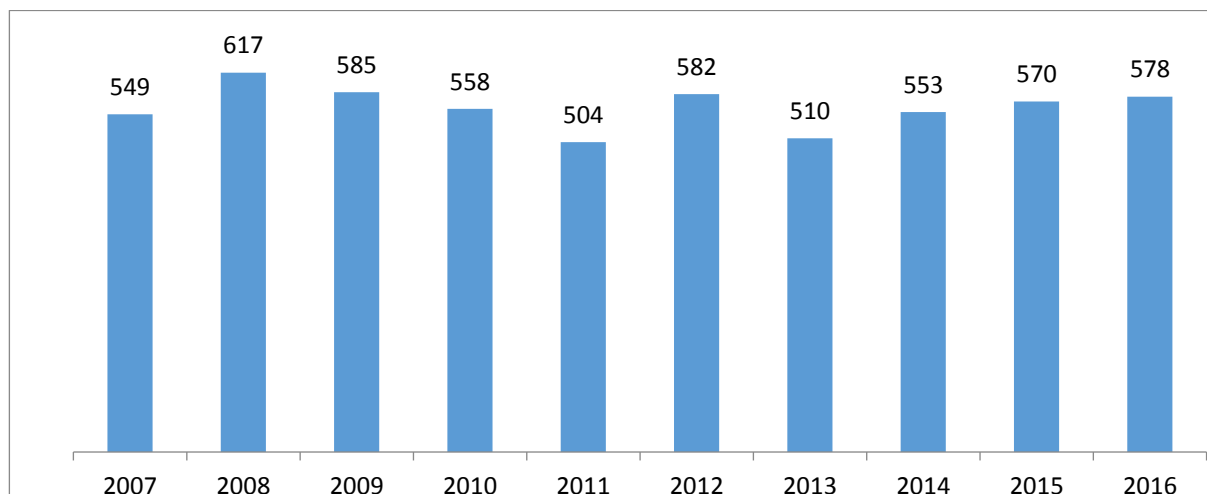


Abbildung 28 Anzahl verunglückte Radfahrer

6 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

Im Jahr 2016 sind der Kreispolizeibehörde Steinfurt 2219 Fälle von Verkehrsunfallflucht angezeigt worden, das waren 38 (1,74 %) mehr als im Jahr 2015.

Somit hat es bei mehr als jedem zweiten (54,94 %) der 4.039 meldepflichtigen Verkehrsunfälle (Kat. 1-4, 6, 7) einen Zusammenhang mit einer Verkehrsunfallflucht gegeben.

In **Nordrhein-Westfalen** ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht um 3,58% gestiegen. Die Aufklärungsquote liegt hier bei gleichbleibenden 45,2 %.

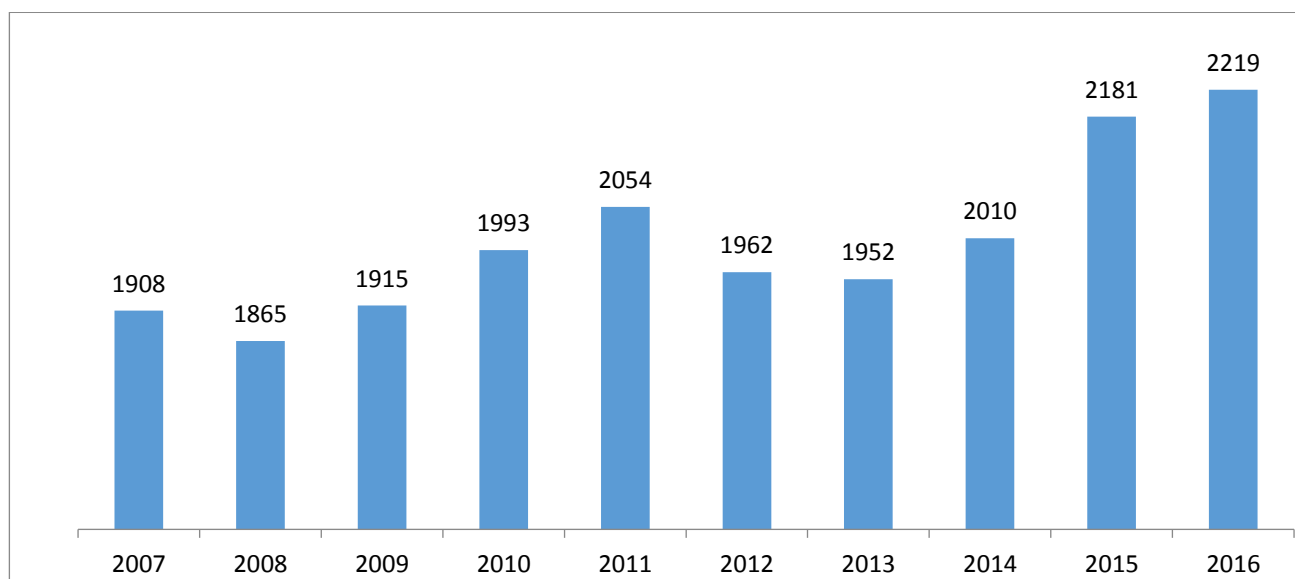


Abbildung 29 Anzahl Verkehrsunfallfluchten 2007-2016

6.1 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden

In 112 Fällen haben sich die Unfallverursacher entfernt, obwohl Personen zu Schaden gekommen sind, das sind 7 (- 5,88 %) weniger gewesen als im Vorjahr. – siehe Abbildung 30 -

Bei Verkehrsunfällen mit Sachschaden ist in 2.107 Fällen eine Unfallflucht statistisch erfasst worden, das bedeutet einen Anstieg um 55 (2,18%).

Die Aufklärungsquote hat im abgelaufenen Jahr bisher einen Wert von 43,42 %, das ist der fast gleiche Stand wie im Vorjahr (-0,14%-Punkte) erreicht.

Von den 112 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten bisher 106 (92,24%) aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 94,12 %.

Die Aufklärungsquote im Land **Nordrhein-Westfalen** liegt bei Personenschadensunfällen bei 65.98 %

Bei den Unfällen mit Sachschaden, die sich häufig auf Parkplätzen oder in Parkhäusern ereignet haben, wurden bisher 914 (43,42%) aufgeklärt.

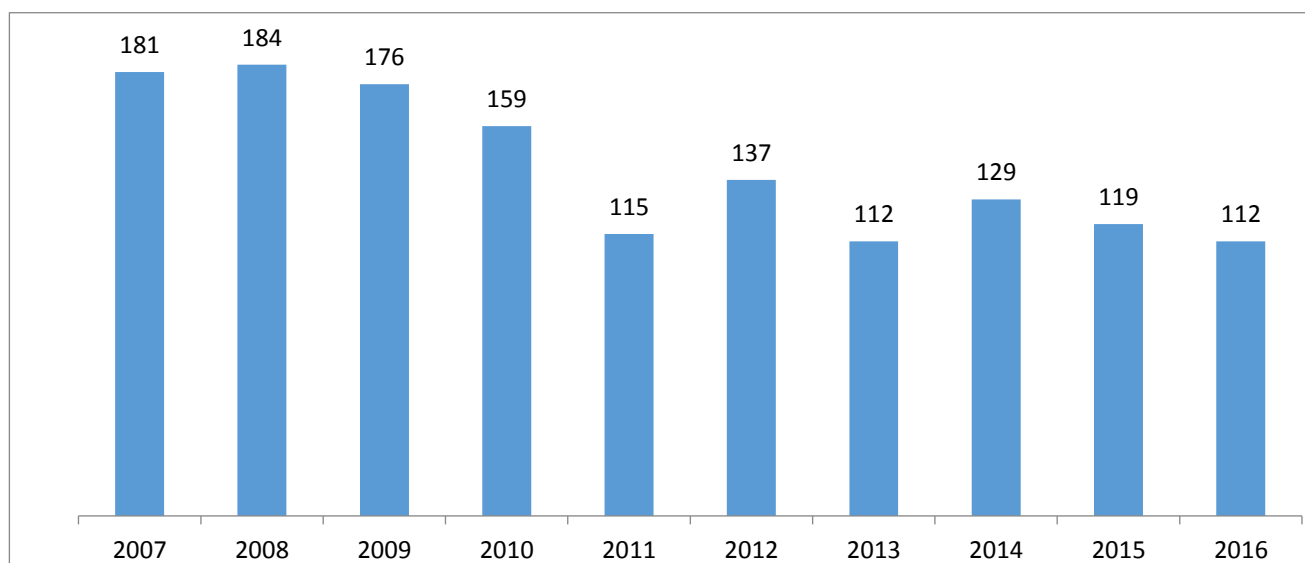


Abbildung 30 Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht

7 Unfallursachen

Bei 2.156 der Unfälle hat mindestens eine der acht Hauptunfallursachen (HUU) eine Rolle gespielt. Von den 2.156 Hauptunfallursachen sind 1.862 (86,4%) auf:

- Fehler beim Abbiegen oder Wenden 787 (36,5%)
 - Vorfahrts-/ Vorrangverletzung 503 (23,3%)
 - Unangepasste Geschwindigkeit 342 (15,8%)
 - Ungenügender Sicherheitsabstand 230 (10,7%)
- entfallen.

Hauptunfallursachen	2015	Rang	2016	Rang
Fehler beim Abbiegen oder Wenden	800	1	787	1
Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorrangs	450	2	503	2
Unangepasste Geschwindigkeit	311	3	342	3
Ungenügender Sicherheitsabstand	227	4	230	4
Alkohol beim Fahrzeugführer	179	5	127	5
Fehler beim Überholen	90	6	88	6
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	85	7	58	7
Falsches Verhalten von Fußgängern	31	8	21	8

Abbildung 31 Hauptunfallursachen nach Reihenfolge der Häufigkeit

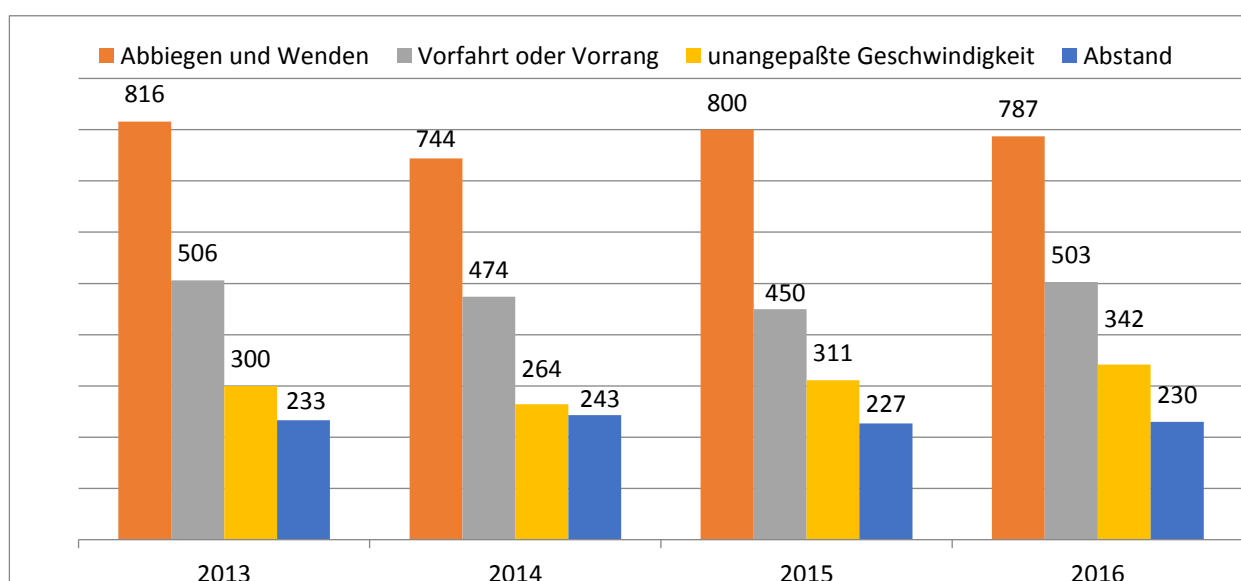


Abbildung 32 Vergleich der auffälligsten Hauptunfallursachen 2013 - 2016

8 Örtliche Unfallentwicklung

Stadt/Gemeinde	VU mit Sachschaden Kat. 5	Verkehrsunfälle der Kat. 1-4, 6, 7			Verkehrsunfälle mit Personenschaden			Verletzte Personen		Getötete Personen	
		Gesamt	Ortslage		Gesamt	Ortslage		Gesamt	davon unter 15 Jahre	Gesamt	Davon unter 15 Jahre
			innerhalb	außerhalb		innerhalb	außerhalb				
Altenberge	223	114	66	48	45	16	29	65	7	3	0
Emsdetten	580	371	344	27	143	125	18	161	21	2	0
Greven	805	402	326	76	162	113	49	199	10	3	0
Hopsten	117	44	26	18	20	7	13	24	3	2	0
Hörstel	284	129	81	48	65	30	35	86	5	3	0
Horstmar	79	52	30	22	22	7	15	24	1	1	0
Ibbenbüren	950	527	445	82	183	137	46	229	16	3	1
Ladbergen	132	56	28	28	19	9	10	29	3	1	0
Laer	81	37	26	11	16	9	7	21	4	0	0
Lengerich	446	199	145	54	73	44	29	105	8	0	0
Lienen	136	76	25	51	27	7	20	38	5	1	0
Lotte	162	71	47	24	24	12	12	29	0	0	0
Metelen	73	36	26	10	17	9	8	18	0	0	0
Mettingen	155	90	67	23	38	23	15	56	7	1	0
Neuenkirchen	180	92	67	25	45	26	19	62	5	0	0
Nordwalde	139	56	46	10	30	21	9	35	3	0	0
Ochtrup	355	151	125	26	55	40	15	75	6	0	0
Recke	124	73	52	21	35	25	10	45	3	0	0
Rheine	1455	856	784	72	289	248	42	352	39	0	0
Saerbeck	139	56	39	17	22	11	11	25	0	0	0
Steinfurt	661	336	284	52	137	98	39	165	10	2	0
Tecklenburg	184	62	31	31	23	13	10	28	2	0	0
Westerkappeln	230	104	60	44	39	17	22	42	6	1	0
Wettringen	133	49	27	22	22	7	14	23	2	1	0
Kreisgebiet	7823	4039	3197	842	1551	1054	497	1936	166	24	1

Abbildung 33 Verkehrsunfallgeschehen 2016 in den Städten und Gemeinden

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



Stadt / Gemeinde	Einwohnerzahl	Verunglücktenzahl	unter 15 Jahre		18-24 Jahre		65 Jahre und älter	
	31.10.2016	(VHZ) gesamt	Verunglückte	VHZ	Verunglückte	VHZ	Verunglückte	VHZ
Altenberge	10315	659,2	7	425,27	20	2344,67	8	451,72
Emsdetten	36320	448,8	21	421,43	24	733,94	29	424,72
Greven	36674	550,8	10	179,95	29	1039,05	40	572,41
Hopsten	7642	340,2	3	237,53	8	1086,96	0	0,00
Hörstel	19995	445,1	5	160,72	18	967,74	12	359,71
Horstmar	6447	387,8	1	113,51	7	1196,58	3	220,59
Ibbenbüren	50935	455,5	16	216,39	45	1091,44	31	307,85
Ladbergen	6694	448,2	3	335,57	4	781,25	5	351,37
Laer	6721	312,5	4	364,63	6	1109,06	8	658,98
Lengerich	22461	467,5	8	259,82	10	547,35	20	408,58
Lienen	8559	455,7	5	425,17	13	1972,69	5	289,02
Lotte	14175	204,6	0	0,00	3	254,02	5	195,08
Metelen	6461	278,6	0	0,00	4	673,40	4	329,76
Mettingen	11815	482,4	7	420,17	9	822,67	13	578,03
Neuenkirchen	13743	451,1	5	246,91	10	797,45	6	237,15
Nordwalde	9388	372,8	3	217,39	7	843,37	4	208,01
Ochtrup	19599	377,6	6	185,07	8	450,70	14	416,05
Recke	11363	396,0	3	172,81	8	740,06	2	102,15
Rheine	74852	467,6	39	368,90	56	896,86	53	349,72
Saerbeck	7191	347,7	0	0,00	3	473,19	3	261,78
Steinfurt	33682	495,8	10	208,29	29	939,12	32	479,33
Tecklenburg	9062	309,0	2	165,98	6	998,34	1	50,15
Westerkappeln	11178	384,7	6	372,90	9	982,53	5	239,35
Wettringen	8102	296,2	2	144,40	3	441,83	5	370,37
Kreisgebiet	443374	442,1	166	255,48	300	795,17	308	362,23

Abbildung 34 Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) 2016 für die Städte und Gemeinden nach ausgewählten Altersgruppen (pro 100.000 Einwohner)

9 Örtliche Unfalluntersuchung

Beseitigung von Unfallhäufungsstellen

Die Polizei stellt durch Auswertung der Verkehrsunfallanzeigen fest, ob sich an einem Knotenpunkt (Kreuzung oder Einmündung) oder auf einer Strecke Verkehrsunfälle häufen und prüft in einer Voruntersuchung, welche Ursachen die Unfallentwicklung beeinflusst haben könnten und ob sie durch Sofortmaßnahmen beseitigt werden können.

Ergibt diese Voruntersuchung Hinweise auf örtliche, Unfall begünstigende Faktoren, informiert die Polizei in einer "Meldung über eine Unfallhäufungsstelle" die zuständigen Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden.

Diese prüfen, ob sofort Abhilfe geschaffen werden kann. Ist das nicht der Fall, wird von den in der Unfallkommission vertretenen Behörden (Straßenverkehrsbehörden und Straßenbaubehörden und Polizei) die Situation besprochen und gegebenenfalls auch im Rahmen eines Ortstermins näher untersucht.

Die Unfallkommission erörtert mindestens einmal im Jahr die Gesamtentwicklung, einschließlich noch nicht abgeschlossener Fälle der Vorjahre sowie getroffener Maßnahmen und die Ergebnisse der jeweiligen Voruntersuchungen.

Häufungsstellen	5
In der Voruntersuchung der Polizei durch wirksame Abhilfemaßnahmen oder aufgrund fehlender örtlicher, Unfall begünstigender Faktoren erledigte Unfallhäufungsstellen	4
In der Unfallkommission infolge bereits getroffener oder nach Ausschöpfen aller möglichen Änderungs- und Verbesserungsmaßnahmen erledigte Unfallhäufungsstellen	1
Übertrag der Unfallhäufungsstellen für 2017	0

Abbildung 36 Übersicht Unfallhäufungsstellen 2016

10 Verkehrsunfallprävention und Opferschutz

Insgesamt sind 10 Polizeibeamte im Bereich Verkehrsprävention und Opferschutz eingesetzt.

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



Im Elementarbereich (Kindergarten) haben alle Kinder die Möglichkeit mindestens 1-mal die **Verkehrspuppenbühne** zu besuchen. Außerdem werden die zukünftigen Schulkinder auf die bevorstehende Einschulung vorbereitet.

Während der Grundschulzeit wird die Aktion „**Steinfurt sieht gelb**“ in Ordnungspartnerschaft der Polizei, der Verkehrswacht, der Straßenverkehrsbehörde und des Schulamtes durchgeführt.

Alle ersten Klassen werden zu individuellen Beschulungen von den Verkehrssicherheitsberatern aufgesucht. An einführenden Elternpflegschaftsversammlungen wird ebenfalls teilgenommen.

Im Laufe der vierten Klasse werden eine **Fahrradprüfung** und ein Mobilitätstraining durchgeführt.

Im Sekundarbereich werden alle 10er Jahrgänge zu dem landesweit durchgeführten **Crash-Kurs** eingeladen.

Im Jahr 2016 wurden bei 17 Veranstaltungen ca. **5500** Schüler erreicht.

An den Wirtschafts- und kaufmännischen Schulen werden jährlich Verkehrssicherheitswochen durchgeführt.

Des Weiteren beteiligt sich die Polizei an der Ausbildung von Verkehrshelfern.

Im Bereich der Verkehrsprävention für Senioren wurden im Jahr 2016 mehrere Pedelec-Trainings angeboten.

Darüber hinaus arbeitet die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei eng mit der Verkehrswacht Steinfurt zusammen. Auf Messen, Ausstellungen und bei Verkehrssicherheitstagen bzw. -wochen wird ein breites Präventionsprogramm angeboten.

Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang, Schwerstverletzten, Kindern und Jugendlichen und besonderen Lagen, haben Beteiligte, sowie Ersthelfer und Zeugen Anspruch auf Beratung und Betreuung durch den Opferschutzbeauftragten der Direktion Verkehr. Dieser kann den individuellen Bedarf im persönlichen Gespräch, in der Regel beim Betroffenen Zuhause, auch außerhalb der Bürozeiten erkennen und daraufhin gezielt Hilfen anbieten. Dies kann die weitere persönliche Begleitung aber auch die sehr kurzfristige Vermittlung über Netzwerke an medizinische Fachdienste wie zum Beispiel die Trauma-Ambulanz der Universitätsklinik Münster sein.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 7)	4
Abb. 2	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Kat 1 bis 7) 2007 bis 2016	5
Abb. 3	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle nach Polizeiwachen	5
Abb. 4	Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 7) 2007 bis 2016	6
Abb. 5	Verkehrsunfälle mit Sachschaden nach Polizeiwachen	6
Abb. 6	Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat 1 bis 3) 2007 bis 2016	7
Abb. 7	Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Polizeiwachen	7
Abb. 8	Anzahl der verletzten Personen 2007 bis 2016	8
Abb. 9	Anzahl der verletzten Personen nach Polizeiwachen	8
Abb. 10	Anzahl der verletzten Personen nach Grad der Verletzungen	9
Abb. 11	Anzahl der verletzten Personen nach Alter und Verkehrsbeteiligung	9
Abb. 12	Anzahl der verletzten Personen nach Alter 2007 bis 2016	10
Abb. 13	Anzahl der verletzten Personen nach Verkehrsbeteiligung 2007 bis 2016	10
Abb. 14	Anzahl der getöteten Personen 2007 bis 2016	11
Abb. 15	Anzahl der getöteten Personen nach Polizeiwachen	11
Abb. 16	Anzahl der getöteten Personen nach Alter und Verkehrsbeteiligung	12
Abb. 17	Anzahl der getöteten Personen nach Alter 2007 bis 2016	13
Abb. 18	Anzahl der getöteten Personen nach Verkehrsbeteiligung 2007 bis 2016	13
Abb. 19	Anzahl der schweren Verkehrsunfälle / Verunglückte	14
Abb. 20	Verunglückte nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung bei schweren VU	14
Abb. 21	Anzahl Verkehrsunfälle mit Kindern 2007 bis 2016 (aktiv)	15
Abb. 22	Anzahl verunglückte Kinder 2007 bis 2016	16
Abb. 23	Anzahl Verkehrsunfälle mit „Jungen Erwachsenen“	17
Abb. 24	Anzahl verunglückte „Junge Erwachsene“	17
Abb. 25	Anzahl Verkehrsunfälle mit Senioren	18
Abb. 26	Anzahl verunglückte Senioren	18
Abb. 27	Anzahl Verkehrsunfälle mit Radfahrern	19

Verkehrsunfallentwicklung 2016 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt



Abb. 28	Anzahl verunglückte Radfahrer	19
Abb. 29	Anzahl Verkehrsunfallfluchten 2007 bis 2016	20
Abb. 30	Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht	21
Abb. 31	Hauptunfallursachen nach Reihenfolge der Häufigkeit	22
Abb. 32	Vergleich der auffälligsten Hauptunfallursachen	23
Abb. 33	Verkehrsunfallgeschehen in den Städten und Gemeinden	24
Abb. 34	Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) für die Städte und Gemeinden nach ausgewählten Altersgruppen (pro 100.000 Einwohner)	25
Abb. 35	Übersicht Unfallhäufungsstellen 2016	26

